

 UNIVERSITÄT LIECHTENSTEIN	ABSCHLUSSBERICHT Zuerkennung eines Zuschusses für einen ERASMUS Studienaufenthalt Studienjahr	Universität Liechtenstein
--	--	--------------------------------------

an der Gastinstitution Reykjavik University – IS, REYKJAV05
zu senden an die Universität Liechtenstein, International Office
Postadresse Fürst-Franz-Josef-Strasse
9490 Vaduz

gesamter Studienaufenthalt von 11.08.18 bis 20.12.18

Unterbringung, Umfeld

Island kann sehr gut per Flugzeug erreicht werden. Vom internationalen Flughafen Keflavik gibt es zahlreiche Shuttlebusse ins Zentrum von Reykjavík.

Das International Office der Universität hat mir ab dem Zeitpunkt meiner Zusage viel Unterstützung angeboten. Ich bekam Mails mit nützlichen Links, Informationen, Facebook Gruppen (Housing Groups, ESN, Gruppe mit allen Incoming Exchange Students) und eine to-do-Liste. Eine Unterkunft in Reykjavík zu finden, ist, wenn früh genug begonnen wird, nicht allzu schwierig. Ab 2020 sollte das in Bau befindliche

Wohnheim der Universität fertiggestellt sein. So fand ich meine Unterkunft auch über eine interne Reykjavík University Facebook Gruppe und die Universität gab mir eine Bestätigung, dass der Vermieter vertrauenswürdig sei. Ich wohnte in einer Gastfamilie, wodurch ich gleich mehr Kontakt und Informationen zu Einheimischen bekam. Das Haus befand sich in Kopavogur, einem Vorort von Reykjavík. Von dort konnte die Universität mit dem Fahrrad in ca. 10 Minuten (30 Min. mit dem Bus) und das Stadtzentrum in ca. 30 Minuten (15 Min. mit dem Bus) erreicht werden. Das städtische Busnetz ist recht gut ausgebaut, wobei man ausreichend Zeit einplanen sollte, die Busse sind nicht immer pünktlich und zuverlässig. Vom Haus aus war ich in 10 Minuten am Meer und ein riesiger Park mit Work-out Möglichkeiten, Spazierwegen und einer Frisbee Golf Anlage war auch in der Nähe. Für künftige Studenten würde ich jedoch eine Unterkunft in Downtown empfehlen, da die Entfernung zur Uni wesentlich kürzer und leichter mit Öffis erreichbar ist. Ebenfalls spielt sich das kulturelle und soziale Leben dort ab.



Einführung in der Universität

Mein Auslandssemester begann mit einem 2-tägigen Einführungsprogramm, in dem Informationen zur Universität, Kursen, Infrastruktur, etc. mitgeteilt wurden. Es wurden alle Auslandsstudenten, die sogenannten Exchange Students, in verschiedene Mentoren-Gruppen aufgeteilt und diese zeigten uns die



Uni und die Umgebung. Weiters konnten wir uns mit jeglichen Belangen an sie oder an das International Office in der Universität wenden. Außerdem wurde auch ein International Day durchgeführt, bei dem alle Exchange Studenten kulinarische Spezialitäten aus ihrem Land zubereiteten und präsentierten. Nach den zwei Einführungstagen fing dann gleich der offizielle Unterricht an. Insgesamt wurden wir Exchange Studenten sehr herzlich aufgenommen und es konnte ausgezeichnet Kontakt mit den anderen Exchange

Studenten hergestellt werden.

Besuchte Lehrveranstaltungen, absolvierte Prüfungen/ Arbeiten

In Island wird das Semester in einen 12-Wochen Kurs eingeteilt, auf diesen folgen zwei Wochen Prüfungen. Danach nochmals ein 3-Wochen Kurs, mit abschließendem Final Exam.

Neben dem Final Exam, fließen einige kleinere „Quizzes“, Gruppenprojekte, Präsentationen und die

 UNIVERSITÄT LIECHTENSTEIN	ABSCHLUSSBERICHT Zuerkennung eines Zuschusses für einen ERASMUS Studienaufenthalt Studienjahr	Universität Liechtenstein
--	--	--

Mitarbeit in die Endnote mit ein, dennoch muss das Final Exam positiv abgeschlossen werden. Es zählt jedoch nicht mehr als 50 Prozent.

In einem Kurs hatte ich kein richtiges Exam am Schluss, sondern ein Projekt, das sich über das ganze Semester entwickelt hat und am Schluss eine finale Präsentation, in einem Kurs war das Final Exam mündlich und die anderen zwei Prüfungen waren schriftliche Examen.

Die Universität in Reykjavík setzt einen großen Schwerpunkt auf Gruppenarbeiten und «learning by doing». Somit wurden sehr viele Cases, Projekte, etc. in Gruppenarbeit absolviert. Im Vergleich zur Universität Liechtenstein, fand nur wenig Frontalunterricht statt. Somit hatten die Studenten noch genügend Zeit für die zahlreichen Gruppenarbeiten. Neben dem Studium war auch Zeit für Ausflüge und Unternehmungen mit anderen Exchange Students. So entstanden zahlreiche weltweite Freundschaften, die auch über den Auslandsaufenthalt andauern.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Niveau und die Arbeitshaltung anders ist als in Liechtenstein. Die Dozenten laden sehr viele Gastlektoren aus der heimischen Wirtschaft ein, die den Studenten wertvolle Einsichten und Beispiele aus der Praxis näherbringen und die Möglichkeit bieten, professionelle Kontakte zu knüpfen.

Die Gruppenarbeit wird stark forciert und gefördert. Aus dieser Arbeitsweise konnte ich nicht nur auf leistungsorientierter Ebene profitieren, sondern lernte auch andere Kulturen und Arbeitsweisen kennen und entwickelte mich auf persönlicher Ebene weiter.

Alles in allem versuchte die Universität neben Informationsvermittlung, den Studierenden auch zahlreiche Softskills und andere Fähigkeiten, wie lösungsorientiertes Arbeiten, Teamfähigkeit und praktische Umsetzungen von Theorie, zu vermitteln.



Kontakt mit anderen Studierenden, Dozenten, Einheimischen

Da die University of Reykjavík etwas größer als die Uni Li, aber im Vergleich zu anderen Universitäten trotzdem noch sehr klein ist, herrscht eine sehr persönliche und familiäre Atmosphäre. Die Dozenten kennen die Studenten persönlich und beginnen Gespräche mit den Studenten außerhalb des Klassenraumes.

Traditionell wird jede Person, auch die Dozenten, mit dem Vornamen angesprochen.

Außerdem vermittelt die Universität mit ihrer Einrichtung ein Gefühl von zu Hause. Es gibt ein Fitnessstudio, eine Sofaecke mit TV, Unicafé, Kantine, Lebensmittelladen, Billardtische, etc.. Diese Treffpunkte sind sehr beliebt unter Studenten. Es kam Öfters vor, dass sich Studierende in der Universität verabredet haben, um so, gemeinsam Zeit zu verbringen.

Dennoch hatte ich leider nicht ganz so viel Kontakt mit einheimischen Studenten. In meiner Freizeit tauchte ich jedoch sehr oft in die isländische Badekultur ein und fing mit Acro Yoga an. Mit diesen Aktivitäten konnte ich zusätzlich zu meiner Gastfamilie etwas Kontakt mit Einheimischen aufnehmen.



Zusammengefasst war mein Aufenthalt in Island einfach nur hervorragend. Ich konnte viele verschiedene Kulturen kennenlernen, zahlreiche persönliche Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln und kehrte mit Freunden aus der ganzen Welt zurück. Dieser Auslandsaufenthalt hat mich persönlich sehr geprägt und ich würde es jedem weiterempfehlen und sofort, ohne zu zögern, wieder machen.

Date: 09.01.2019